

Großvaters Apfelgarten



Heute fahren wir nach Teldau, zu Großvater Joachims Apfelgarten. Dort treffen sich Verwandte und Freunde, um bei der Ernte zu helfen.



Bei der blauen Brücke fahren wir auf den Deich an dem Flüsschen Sude entlang bis zum Ortsteil Schwabendorf. Hier gibt es vier Häuser und einen Badesee. Früher haben hier die Schwaben in kleinen Häuschen gelebt und auf dem Gutshof als Knechte oder Melkerinnen gearbeitet.



Da steht Großvater Joachim schon im Garten und wartet auf uns.



Im Apfelgarten sind ganz alte Bäume und auch solche, die Opa Joachim gepflanzt hat. Einige Bäume sind extra für jemanden angepflanzt worden:

Für Emil ein Walnussbaum, Benno hat einen Kirschbaum, Fridolin, Jari und Salomon jeder einen Apfelbaum, Oma Margot einen Quittenbaum und Fraukes kleiner Hund Müsli hat einen Birnbaum bekommen.



Im Frühling haben die Bienen die Blüten bestäubt und jetzt hängen alle Bäume voller Früchte.





Nun geht es an die Arbeit.

Als erstes werden die schönsten Äpfel vorsichtig abgepflückt. Die werden eingelagert, damit wir in den nächsten Monaten Äpfel zum Essen haben.



Der große Hinnerk kommt noch an die hohen Äpfel heran. Fridolin benutzt den Äpfelpflücker.



Momo traut sich schon ganz alleine auf die Leiter.

Bei Hanna passt Großmutter Dorothea noch ein bißchen auf.

Nicht nur Menschen mögen gerne Äpfel!



Achtung! Jetzt werden die Bäume geschüttelt und es regnet Äpfel.



Dann muss aufgesammelt werden: die guten in die Körbe, die schlechten in die Schubkarre, die kommen dann auf den Kompost.



Emil und Matthias bringen Äpfel hoch zur Terrasse.



Bei den Kindern beliebt ist der Aufsammler.

Judith sammelt lieber mit der Hand.

Lina fragt: Ist das ein guter Apfel? Soll der in den Waschbottich geworfen werden?





Jari, Ulla, Smilla und Andrea helfen mit beim Apfelwaschen.

Marie und Eva werfen die gewaschenen Apfel in den Häcksler, dort werden sie klein geschnitten.



Matthias hält den Deckel drauf



Emil schiebt die Äpfel mit dem Holzklötz ins Schredderwerk – so entsteht die Apfelmaische





Fridolin macht den Balg in der Mitte der Presse sauber.



Tilmann und Anton füllen die Maische in die Presse.



Da haben Knut und Emil vorher das braune Presstuch in den Zylinder gelegt und jetzt den Deckel zugeschraubt. In den Balg in der Mitte wird mit einem Schlauch Wasser eingeleitet, so dass er sich aufbläht und die Apfelstücke an die Wand presst. Saft fängt an, durch die Schlitze hindurchzufließen und sammelt sich in der unteren Rinne.



Der Saft kommt in einen sehr großen Topf auf den Hockerkocher und wird auf 80° erhitzt, damit alle schlechten Keime abgetötet sind.

Anton füllt den fertigen heißen Saft in die Schläuche ein, ungefähr 10 Liter in jeden.





Frauke macht einen Pappkarton um die wabbeligen Plastikschläuche herum.

Bald stapeln sich die Apfelsaftkisten auf dem Werkstatttisch. Sie bekommen alle ein Etikett, damit man weiß, was drin ist und aus welchem Jahr der Saft ist.





Jetzt gibt es eine Arbeitspause .

Lina und Linus essen Äpfel aus den Pflückkörben.



Benno, Momo und Jari probieren den neuen Apfelschäler aus.

Dann setzten sich alle an den Tisch im Garten. Es gibt Nudeln mit verschiedenen Soßen, frisch gebackenes Brot , Wurst, Käse, Schinken und jeder kann essen, was er will.





Baby Juna will nur Milch von seiner Mama Eva.

Benno und Momo verstecken sich unter dem Tisch und kitzeln die Leute.



Juna soll jetzt schlafen im kleinen Boot.



Die Kinder sind schneller fertig mit dem Essen als die Erwachsenen, Hanna und Lina hüpfen auf dem Trampolin, Emil, Fridolin, Jari, Momo und Benno machen Seifenblasen.

Dann geht es weiter: schütteln, aufsammeln,



waschen, schreddern, pressen, erhitzen, Pause, abfüllen.

Knut lässt zwischendurch

das Apfelwaschwasser ab, das können Linus und Momo gut gebrauchen für Wasserspiele.



Frauke kocht derweil schon das Abendessen in unserem größten Topf.

„Und wer spielt mit mir?“ fragt Müsli.





Nach dem Abendessen sind alle ziemlich müde. Matthias und Ulrike trinken noch ein Gläschen Wein, die Kinder gehen schlafen, Tilmann fährt nach Hause.



Aber Saubermachen und Aufräumen muss noch sein.





Am Sonntagmorgen gibt es Frühstück für die Erwachsenen in der Küche: Hinnerk und seine Freundin Laura, Oma Margot, Dorothea, Opa Joachim, Ulla und Emil. Im Wohnzimmer essen die Kinder Jari, Benno, Fridolin, Momo, Lina und Hanna.



Die Kinder sind zum Baumhaus
gelaufen, Linus und Smilla
schauen zu, wie Momo die
Seilbahn heruntersaust.



Frauke lädt die Kinder zu einem Ausflug zu den Heuballen ein. Benno sitzt hinten auf dem Kettcar, Hanna, Momo und Lina im Anhänger, Müsli auf Fraukes Schoß.



Dann machen die Kinder ein Wettrennen mit Müsli.

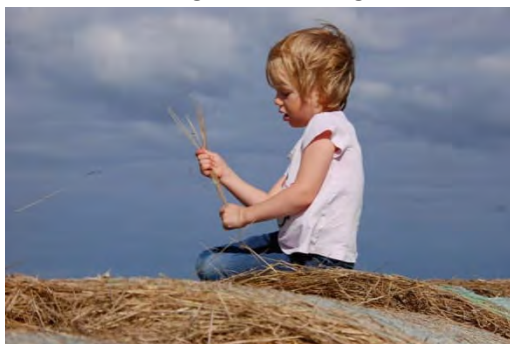




Auf den Heuballen kann man sich Ausruhen, Toben oder Plaudern und Träumen.



Schön sonnig und windig ist es.



Dann gibt es noch eine Erfrischung im Badesee, Linus und Smilla wollen sich ins kalte Wasser trauen

Benno und Smilla kühlen sich mit Opa Joachim ab.



Linus hat sich auf das Badefloss gerettet.



Hinnerk will auch auf das Floß, aber Benno und Emil lassen ihn nicht. Smilla und Jari frieren schon. In Ullas Bauch ist das Baby XY, das sehen wir erst im Dezember.





Die Kinder sagen „Tschüss“ zu allen, die wegfahren und machen Faxen.

Jetzt sieht der Garten ziemlich leer aus





Ein Bilderbuch für die Apfelerntehelfer 2016

von

Frauke und Joachim und Margot Reinig